



**Wanderwoche der Senioren des DAV
– Sektion Hochrhein
Bregenzer Wald (21.6. – 28.6.2015)**

Am Sonntag, dem 21.6.2015 starteten 16 DAV-Mitglieder in Fahrgemeinschaften von Lörrach, Bad Säckingen und Waldshut aus mit dem Pkw in Richtung Vorarlberg. Die Fahrt ging auf der Autobahn bei Regenwetter durch die Nordschweiz. Wir passierten bei Lustenau die österreichische Grenze und machten auf dem Bödele oberhalb Dornbirn eine kurze Pause. Weiter ging es dann hinab nach Schwarzenberg ins Tal der Bregenzer Ache und in diesem Tal entlang bis zu unserem Urlaubsort Schoppernautau ins Sporthotel Krone. Der Bregenzer Wald gilt ja bei vielen Menschen als hügeliges bewaldetes Mittelgebirge. Dem ist allerdings nicht

so. Die grünen Voralpenhügel gehen nahtlos über in bis zu 2500 m hohe imposante Gipfel. Schattige Wälder wechseln mit romantischen Flusstälern. Wege führen zu verborgenen Bergseen und hinauf zu aussichtsreichen Gipfeln. Obwohl es am Sonntagnachmittag in Schoppernautau noch leicht regnete, wanderten alle unter der Führung von Ferdinand ca. 1,5 Std. an der Bregenzer Ache entlang zur Armeseelenkapelle und dann wieder zurück ins Hotel.

Am Montag machten wir unsere erste Bergwanderung. Mit dem Pkw ging es zunächst nach Bezau und dann mit der Seilbahn auf den Niederen. Dort oben in knapp 1700 m Höhe hatten wir ein herrliches Bergpanorama. Man sah vom Säntis über den Bodensee und die Allgäuer Alpen bis zu den Lechtaler Alpen.

Die Berge des Bregenzer Waldes waren natürlich auch alle zu sehen. Eine kleine Gruppe unter Ferdinands Führung wanderte auf einem Panoramarundweg ca. 2,5 Std. Die größere Gruppe unter Walburgas Führung wanderte in ca. 4 Std. über den Panoramaweg und die Hintere Niederenalpe zur Wildmoosalpe, wo wir einkehrten. Auf der ganzen Strecke konnte man bei schönstem Wanderwetter eine artenreiche Bergflora bewundern und sah so ziemlich alle Gipfel des Bregenzer Waldes. Von der Wildmoosalpe ging es dann zur Mittelstation der Seilbahn und mit dieser nach Bezau hinunter. Abends von 17.00 bis 18.00 wurde noch die Besichtigung der Käserei Schoppernau angeboten mit einem Diavortrag über die Käseherstellung.

Der Dienstag fing morgens mit Regen an, der dann aber gegen 11.00 Uhr aufhörte. Danach wanderten wir alle unter Ferdinands Führung bei Au in die geologisch hochinteressante Argenklamm. Wir konnten hier sehen, welche Gewalt das Wasser hat, wenn es sich durch die Kalkfelsen einen Weg bahnt. Im Laufe von Jahrmillionen ist diese sehenswerte Schlucht entstanden. Nach der Schlucht durchquerten wir das Naturschutzgebiet Auer Ried mit seinen über 50 seltenen Pflanzenarten, die wir auf den blühenden Bergwiesen bewundern konnten. Zum Schluss gabes dann noch eine Einkehr in der Uralp in Au.

Am Mittwoch stand der Schoppernauer Hausberg, nämlich der Diedamskopf, auf dem Wanderplan. Mit der Seilbahn ging es zur Bergstation in 2020 m Höhe. Von dort ging es dann zu Fuß in 15 Minuten zum Gipfelkreuz in 2090 m Höhe. Man hatte von hier oben wieder einen grandiosen Rundblick auf die Bergwelt vom Säntis bis zu den Lechtaler Alpen. Durch ihre charakteristische Form hoben sich besonders der Hohe Ifen und der Widderstein ab. Die Gruppe teilte sich hier. Ferdinand ging mit 3 Leuten über einen Panoramaweg hinab zur Mittelstation. Die große Gruppe unter Walburgas Führung gingen 300 Höhenmeter bergab bis zum Kreuzle, einer markanten Wegegabelung. Wir zweigten rechts ab und unser Weg ging nun in Richtung Falzer Kopf. Hier mussten wir einen sehr steilen Anstieg in Kauf nehmen, um wieder 200 Höhenmeter zu überwinden. Alle erreichten nach dem schweißtreibenden Anstieg den Gipfel des Falzer Kopfes und wurden durch eine herrliche Fernsicht belohnt. Auf den Berghängen konnten wir die Blumenpracht des Bergfrühlings bewundern. Über einen Grat ging es zum Neuhornbachjoch hinab und dann zum Neuhornbachhaus, wo wir einkehrten. Von dort wanderten wir zur Mittelstation und fuhren dann mit der Seilbahn wieder ins Tal bergab. Alles in allem eine sehr schöne Tour von ca. 4,5 Std.



Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus zum Hochtannbergpass. Die kleine Gruppe unter Ferdinands Führung wanderte direkt zum Körbersee. Die größere Gruppe unter Walburgas Führung, wanderten vom Hochtannbergpass hinauf zum Salobersattel und dann an der Auenfelder Hütte vorbei. Hier sahen wir sehr viele Alpenblumen und hörten auch Murmeltiere pfeifen. Weiter ging es zur Unterauenfeldalpe und danach durch ein schönes Auengebiet zum idyllisch gelegenen Körbersee. Hier kehrten wir ein und wanderten dann zum Hochtannbergpass zurück. Braunarlspitze, Mohnenfluh, Widderstein und Biberkopf waren auf dieser Tour die dominanten Berge. Vom Hochtannbergpass ging es mit dem Bus wieder zurück nach Schoppernau. Abends nach 20.00 Uhr konnten einige

Leute noch die Sonnwendfeier auf dem Diedamskopf erleben. Unterhalb des Gipfels wurde ein großes Feuer entzündet. Man konnte von dort die Sonne über dem Bodensee untergehen sehen. Am Freitag fuhren wir mit dem Bus über Au nach Damüls. Eine kleine Gruppe fuhr mit Ferdinand nach Faschina im Großen Walsertal und wanderte ca. 2 Stunden auf dem Blumenlehrpfad. Die anderen fuhren mit dem Sessellift von Damüls zur Elsenalpe in knapp 1800 m Höhe. Von dort führte uns Walburga an der vorderen und hinteren Ugaalpe vorbei und an steilen Wiesenhängen zum Ragazerblanken (2051 m) hinauf. Auch hier konnten wir eine wunderschöne artenreiche Alpenflora bewundern. Alpenrosen und Enzian waren besonders stark vertreten. Nach einer Pause auf dem Ragazerblanken ging es



steil zum Sünser Joch hinab. Danach führte uns der Weg über sieben Hügel wieder nach Damüls hinab. Zurück nach Schoppernau fuhren wir mit dem Bus. Am Samstag fuhren alle mit dem Pkw nach Bezau. Wir wanderten über einen Felsenpfad an steilen Felswänden vorbei. Die Strecke von ca. 6km und 150 m Höhenunterschied legten wir in 2 Std. zurück. Geologisch interessant waren hier die senkrechten Felsformationen. Anschließend fuhren wir nochmals mit der Seilbahn auf den Niederen. Die Aussicht war diesmal nicht gut, da viele Berge in Wolken waren. Als wir oben im Restaurant saßen, entlud sich für eine Stunde ein starkes Gewitter. Danach fuhren wir mit der Seilbahn wieder ins Tal.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück fuhren wir dann mit den Pkw wieder heimwärts. Insgesamt betrachtet haben wir bei schönem Wetter in einer wunderschönen Landschaft eine abwechslungsreiche Wanderwoche erlebt, die sicher allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird. Auch im Sporthotel Krone waren wir bestens untergebracht. Unser Dank gilt besonders den Wanderführern Walburga und Ferdinand Beising, die diese Wanderwoche organisiert hatten.

Johann Wolfgang von Goethe hatte einmal gesagt: „Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.“ Dieses Zitat hat sich auch hier im Bregenzer Wald bestätigt.

Hans-Peter Hörner